



AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG

Landhaus, A-6901 Bregenz

Aktenzahl: PrsG-0173
(Bei Antwortschreiben bitte anführen)

Bregenz, am 7. August 1989

Betrifft	GESETZENTWURF
Zl.	50 GE/9 89
Datum:	17. AUG. 1989
Verteilt	17. Aug. 1989

An das
Bundesministerium für InneresAuskünfte:
Dr. RöserPostfach 100
1014 WIEN

Pr. Alois Grawert

Tel. (05574) 511
Durchwahl: 2062

Betrifft: Bundesverfassungsgesetz über den Verlauf der Staatsgrenze zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland in der Sektion III des Grenzabschnittes "Scheibenberg-Bondensee" sowie in einem Teil des Grenzabschnittes "Dreieckmark-Dandlbach-Mündung" und des Grenzabschnittes "Saalach-Scheibenberg", Entwurf, Stellungnahme

Bezug: Schreiben vom 19.5.1989, Zl. 103.000/14-I/2/89

Zu dem im Betreff genannten Entwurf eines Bundesverfassungsgesetzes über den Verlauf der Staatsgrenze zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland wird Stellung genommen wie folgt:

Zu den §§ 2 und 5:

Nach dem Wortlaut des § 5 sind zur Wirksamkeit des § 2 des Entwurfes übereinstimmende Verfassungsgesetze sowohl seitens des Landes Tirol als auch seitens des Landes Vorarlberg erforderlich. Es wird angeregt, den § 2 in einen Absatz für den Teil Bayern-Tirol und einen Absatz für den Teil Bayern-Vorarlberg zu gliedern und dementsprechend im § 5 beim Inkrafttreten zwischen diesen beiden Teilen zu unterscheiden.

Zum § 2 wurde in der Stellungnahme vom 28.7.1987, PrsG-0173, die Einbeziehung des Art. 4 Abs. 3 des Grenzvertrages von 1972 in das Verfahren nach Art. 3 Abs. 2 B-VG angeregt. Die Gliederung des § 2 in Absätze böte die Gelegenheit, auch diese Anregung in einem eigenen Absatz zu verwirklichen.

Für die Vorarlberger Landesregierung:
Der Landesamtdirektor:
i. V.

Dr. Brandtner

a) An alle
Vorarlberger National- und
Bundesräte

b) An das
Präsidium des Nationalrates

1017 W I E N
(22fach)

c) An das
Bundeskanzleramt - Verfassungsdienst

1010 W I E N

d) An alle
Ämter der Landesregierungen
z.Hd.d. Herrn Landesamtsdirektors

e) An die
Verbindungsstelle der Bundesländer
beim Amt der NÖ Landesregierung

1014 W I E N

f) An das
Institut für Föderalismusforschung

6020 I N N S B R U C K

zur gefälligen Kenntnissnahme.

Für die Vorarlberger Landesregierung:
Der Landesamtsdirektor:

gez. Dr. E n d e r

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

feh